

Fachstelle für Prävention

AKJS

**Aktion Kinder- und Jugendschutz
Schleswig-Holstein e. V.**

Interventionsstrategien und
Fallstricke

Was man besser lassen sollte...

Was fördert Mobbing?

- Diffuse Signale von Erwachsenen und Gleichaltrigen auf erste Übergriffe
- Keine oder zu schwache Reaktionen von erwachsenen Bezugspersonen
- die Lehrkraft hat Autoritätsprobleme
- **Gruppendynamik wird ignoriert - Gruppenklima wird nicht beeinflusst**
- es wird von Seiten der Lehrkräfte wenig zur Förderung der Klassengemeinschaft getan.
- Es gibt keine regelmäßigen Gelegenheiten (Klassenrat o.ä.) zum Austragen von Konflikten, zu Beschwerden, zum Feedback
- fehlende Klassenregeln zum Umgang mit Anderen

Stolpersteine

- Lehrkräfte sind bei Mobbing durch unbedachte Äußerungen beteiligt.
- Lehrkraft kann die Klasse nicht leiden.
- Gesamte Klasse wird stigmatisiert.

- Uneinigkeit im Klassenteam Konsequenzen werden unterschiedlich gehandhabt.
- Schulleitung steht nicht hinter KollegInnen
- Konsequenzen sind für Eltern nicht transparent.
- Klassenlehrkraft soll das Problem alleine lösen.
- Problem wird an Schulsozialarbeit delegiert, Kooperation findet nicht statt.
- Klassenlehrkraft wird das Problem zugeschoben: „Sie haben Ihre Klasse wohl nicht im Griff!“

Unrealistisch auf Klassenebene:

**Es wird Freundschaft statt
respektvoller Zusammenarbeit
erwartet.**

Als Leitgedanke muss verankert werden:

- Es müssen sich nicht alle mögen, aber
jeder kann mit jeder/m zusammen
arbeiten.(Und das wird geübt!)**

Kardinalfehler

- **Herunterspielen/Bagatellisieren**
- **Moralpredigt, Appelle, Schuldzuweisungen und Vorwürfe**
- **Leere Drohungen**
- **Tribunal veranstalten**
- **Mit der Klasse das Problem „diskutieren“
Mitleid fordern**
- **Täter als Gruppe befragen**
- **Lediglich die Schuldigen herausfinden wollen**

Kardinalfehler

- **Die Täter bestrafen**
- **Mit „Täter“ und „Opfer“ gemeinsam über das Problem reden**
- **Einen Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) machen**

- **Lediglich Einzelgespräche mit dem Opfer führen**
- **Verschwiegenheit verletzen**
- **Informationen veröffentlichen ohne Einverständnis des Opfers**

- **Vor der Klasse mit dem Opfer arbeiten**
- **Dem Opfer keine Helfer zur Seite stellen**

- **Fehlende Kontrolle nach der Intervention.**

Konfrontation oder No-Blame-Approach?

Konfrontation

- Es gibt aber keine transparenten wirkungsvollen Konsequenzen.
- Es wurden keine Daten und Fakten erhoben.
- Täterkonfrontation beruht auf Mutmaßungen.

No-Blame-Approach

- Lehrkraft glaubt aber nicht wirklich an das Funktionieren von NBA
- Eskalation hoch, Manifestationsphase
- Mobber sehr dominant und destruktiv

Schuldzuweisungen

Vor allem bei Cybermobbing:

Lehrkräfte zu Eltern

- „Das passiert doch in der Freizeit, Eltern sind zuständig als Erziehende!“

Eltern zu Lehrkräften

- „Wieso stoppt die Schule die Mobber nicht, die sind doch für die Erziehung zuständig!“

Problematische Maßnahmen

- Schneller Klassen/Schulwechsel des Opfers (übers Internet wird Opfer aber evt. schon angekündigt)
- Keine Aufarbeitung in der Klasse: Was folgern die SchülerInnen (Mobber, MitschülerInnen) daraus?
- Keine Unterstützung für Opfer, Opferstatus geht evt. weiter

Besonders schwierige Situationen

- Es liegen massive psychische Probleme vor
- Familienscript „Opfer“
- SchülerInnen mit Asperger, ADHS , uä. mit unzureichenden /schlechten Integrationsmaßnahmen
- Nachteilsausgleich wird nicht transparent und“gerecht“ angewendet.

- Unterschiedlichkeit von Opfertypen und Tätertypen wird nicht wahrgenommen.

Provokative Opfer werden mit Tätern,
Mitläufer aus Angst werden mit
Rädelsführern gleichgesetzt.

Falsche Elternratschläge

- **Mit den Eltern der Täter reden.**
Die meisten Eltern schützen ihr Kind und dulden so sein aggressives Verhalten. Selbst wenn sie es bestrafen, wirkt sich das in aller Regel negativ auf das Opfer aus.
- **Mit den Tätern reden.**
Das zeigt den Mobbern, dass sich das Kind nicht wehren kann - Sie schwächen damit die Position Ihres Kindes.
Folge: Noch mehr Mobbing und Gewalt!
- **Das Kind zu den Lehrergesprächen mitnehmen.**
Eine Konfrontation mit dem Lehrer belastet ein Kind, das gemobbt wird, sehr und verstärkt seine Schuldgefühle.

Es eskaliert auf einem schlecht vorbereiteten Elternabend.



Fachstelle für Prävention 

AKJS

**Aktion Kinder- und Jugendschutz
Schleswig-Holstein e. V.**

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!